

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Deutschlandradio Kultur, Zeitfragen

21. Mai 2013, 19.30 Uhr

Trüffelzins und Fleischanleihe

Wenn Unternehmen Geld beim Kunden leihen

Von Stefan Schmid

Atmo im Hühnerstall**Darüber****1 Take Friedinger**

Wir haben eine vierprozentige Verzinsung der Genussrechte. Und nach einem Jahr gibt es dann so Art Gutscheine, und da können dann die Leute, die sich bei uns beteiligt haben, Eier, Suppenhühner oder Fleisch, wir haben auch Milch, also alles was es bei uns Produkte am Hof gibt, können die Leute für ihre Gutscheine erwerben.

Atmo Hahn im Hühnerstall**Zitatorin:**

Trüffelzins und Fleischanleihe.

Wenn Unternehmer Geld beim Kunden leihen

Ein Feature von Stefan Schmid

Musik :**Zitator: (kurz stehen lassen)**

Orangenlikörtrüffel, Pariser Edelmarzipan-Röllchen, Wasabi-Kürbiskern-Schokolade

Trüffelcreme beschwipste Vanille, Walnuss-Nougat Schiffchen, Ingwerstäbchen zartbitter, Macadamia-Vollmilchkugel, Cointreau-Taler, Johannesbeer-Praliné, Weiße Waffelblättchen, Zwetschgenwassertrüffel, Orangetten artbitter, Blätterkrokant in Mandelhülle

Zitatorin :

„Genießen Sie ihr Kapital. Lauensteiner Genusschein. Extra viel Zinsrendite bieten Ihnen die Lauensteiner Genusscheine mit „Trüffelzins“. Wenn Sie sich ihren jährlichen Anlageertrag direkt in Trüffel-, Pralinen- oder feinsten Schokoladenspezialitäten auszahlen lassen, gibt es einen besonders hohen Zins – also, worauf warten Sie noch?“

Aufzählung kurz hoch

2 Take Luger

Und der Trüffelzins ist praktisch die Bezahlung mit 8,5 Prozent dieser Darlehenssumme, aber dann in Form von Trüffeln, Schokoladenspezialitäten, Pralinen.

Musik

Sprecher:

Mit dem Trüffelzins als Schmankerl macht Thomas Luger, er ist geschäftsführender Gesellschafter der fränkischen Confiserie Burg Lauenstein, seine Kunden quasi zu Bankern: Sie leihen der Pralinenmanufaktur Geld durch den Kauf sogenannter Genusscheine. Das sind Papiere, die einen langfristigen Kredit mit festem Zins an das Unternehmen verbiefen. Die meisten privaten Kreditgeber der Confiserie akzeptieren als Zins sogar Pralinen statt Geld.

3 Take Luger

In Wahrheit ist es ein klassisches Darlehen dass der Kunde uns gibt, mit einer Mindestzeichnungssumme von 2000 Euro in vier Genusscheine a 500 Euro gestaltet, maximal 20.000 Euro pro Person oder pro Unternehmen. Die Laufzeit ist

mindestens drei Jahre, und er kann jährlich neu wählen zwischen dem Kapitalzins, 4,5 Prozent nachschüssig, im Dezember wird das ausbezahlt, oder dem Trüffelzins.

Sprecher:

Der mit 8,5 Prozent fast doppelt so hoch ist wie der Geldzins. Im ersten Jahr schmälert allerdings eine einmalige Zeichnungsgebühr von 75 Euro den Ertrag doch recht deutlich. Thomas Luger rechtfertigt das so:

4 Take Luger

Natürlich schmälert sie anfänglich die Rendite, aber wir haben natürlich auch Aufwendungen in diesem Zusammenhang, mit dem Treuhänder, die ganze rechtsanwaltliche Betreuung, die steuerrechtliche Betreuung, das alles wird mit diesem einmaligen Betrag von 75 Euro abgedeckt.

Sprecher:

Der Treuhänder ist sozusagen als „Sicherheitspolizei“ eingeschaltet: Er darf das eingezahlte Geld der Anleger erst freigeben, wenn die ihre Genussschein bekommen haben, dafür haftet er auch. Von den 75 Euro Eintrittsgeld lassen sich die Kunden offenbar nicht abschrecken. Drei Tranchen an Genussscheinen hat Thomas Luger seit 2003 schon bei Schleckermäulern platziert:

5 Take Luger

Wir haben knapp 700 Zeichner, die sich für den Trüffelzins entschieden haben und zirka 160 die sich für den Kapitalzins entschieden haben. Die, die den Kapitalzins haben, haben meistens ein bisschen mehr Kapital angelegt als die 2000 Euro Mindestzeichnungssumme, die Trüffelzinsinhaber sind irgendwo bei 2500 im Querschnitt, und dann gibt es aber auch noch ein paar Zeichner die beides haben, den Trüffelzins und den Kapitalzins, insgesamt sind wir bei knapp drei Millionen Euro.

Sprecher:

Für die fränkischen Chocolatiers ist das Borgen bei privaten Sparern eine interessante Alternative zum Bankkredit. Geldhäuser würden wohl höhere Zinsen und Sicherheiten verlangen. Außerdem sind Genussschein-Käufer treue Kunden und glaubhafte Werbeträger für Mund-zu-Mund- Propaganda. Darüber hinaus entfaltet der Trüffelzins eine gewisse Werbewirkung durch Berichte in den Medien.

So braucht Thomas Luger auch keine Bank, die seine Genüsse gegen Provision an ihre Kunden vertickt. Die Zeichner der Genussscheine nehmen freilich ein beträchtliches Risiko in Kauf. Denn ihr Geld ist nicht durch eine Einlagensicherung oder anderweitige Sicherheiten geschützt. Roland Aulitzky, Experte für Geldanlagen bei der Zeitschrift Finanztest:

6 Take Aulitzky

Man geht ein unternehmerisches Risiko ein. Dem Anleger kann es schlimmstenfalls passieren, dass sein Geld komplett verloren ist, wenn eben die Firma, in die er investiert, Pleite geht.

Sprecher:

Das ist auch bei der Confiserie Lauenstein nicht auszuschließen. Deswegen ist im Kleingedruckten der Informationsbroschüre ein sogenannter „Wagnishinweis“ enthalten:

Musik

Zitator:

Somit kann auch ein Verlust des eingesetzten Wagniskapitals des Anlegers nicht ausgeschlossen werden. Einen solchen denkbaren Verlust sollte der Anleger vor dem Hintergrund seiner eigenen Vermögensverhältnisse und Anlageziele bedenken und wirtschaftlich verkraften können. Die Genussrechte sind weder mündelsicher noch besteht eine sonstige Einlagensicherung.

Musik

Sprecher:

Dass Unternehmen Insolvenz anmelden, kommt übrigens öfter vor, als viele denken. Karstadt und Schlecker waren keine Einzelfälle, im Jahr 2011 gingen in Deutschland mehr als 30.000 Firmen pleite.

7 Take Aulitzky

Also man sollte ganz klar trennen: Auf der einen Seite: sichere Anlagen, das sind eben diese gering verzinsten Sachen wie zum Beispiel Sparbücher, Festgelder, Tagesgelder, oder eben auch Bundesanleihen. Oder auf der anderen Seite Risikobeteiligungen. Wenn man diese Entscheidung getroffen hat und Geld übrig hat, kann man natürlich auch so etwas probieren.

Sprecher

Unternehmensanleihen, auch von kleineren Firmen, sind in Mode, seit sichere

Geldanlagen nur noch mickrige Zinsen abwerfen. Genussscheine sind

Unternehmensanleihen mit bestimmten Eigenschaften, die für manche Herausgeber wichtig sind:

8 Take Aulitzky

Für den Anleger ist es eigentlich kein großer Unterschied ob er in einen Genussschein investiert oder in eine Unternehmensanleihe. Wonach er kucken muss, das betrifft Unternehmensanleihen wie Genussscheine, ob die Beteiligung nachrangig ist, oder ob es erstrangig ist. Wenn es nachrangig ist, bedeutet dass, dass im Falle einer Pleite erst andere Gläubiger vor ihm ausgezahlt würden, also die Sicherheit ist noch geringer. Solche Dinge müsste man immer im Prospekt nachlesen, das macht eben diese Sache so kompliziert, diese Prospekte sind in der Regel zwischen 50 und 100 Seiten, manchmal noch dicker – da stehen solche Sachen genau drin.

Sprecher

Wer Anleihen oder Genussscheine kleinerer Unternehmen besitzt, nimmt nicht nur ein gewisses Risiko in Kauf. Sondern er verzichtet für mehrere Jahre auf sein Geld.

Einige Börsen betreiben zwar auch Marktplätze für den Handel mit

Unternehmensanleihen. Doch viele Papiere sind dort gar nicht zugelassen:

9 Take Aulitzky

Manche Anleihen werden in Form von Direktanleihen herausgegeben, das heißt also, der Anleger kann die Anleihe nur an den Emittenten selber wieder zurückgeben. Eine vorzeitige Möglichkeit, an das Geld zu kommen, ist nicht gegeben, auch bei Genussscheinen ist das häufig so. Und es gibt börsengehandelte Anleihen, dort ist es theoretisch möglich, börsentäglich zu verkaufen, allerdings natürlich zu dem Kurs, der dann gerade gestellt wird.

Atmo Dampflok

Sprecher

Unternehmensanleihen und Genussscheine sind übrigens keine Kinder unserer Zeit. Sie waren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schon mal recht beliebt, als die Industrialisierung in Deutschland in Schwung kam - etwa zur Finanzierung des Schienennetzes. Und in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nutzten Banken und Versicherungen Genussscheine wieder öfter als Finanzierungsinstrument, außerdem wurden sie zur Mitarbeiterbeteiligung ausgegeben.

Atmo Börse

Als an den Börsen Hochstimmung herrschte, rückten Unternehmensanleihen wieder in den Hintergrund, doch nach dem Crash kamen sie erneut in Mode. Und die Banken- und Schuldenkrise hat nun sogar einen Boom bei Unternehmensanleihen ausgelöst. Die Unternehmen wenden sich wegen der Kreditklemme im Bankensystem direkt an die Anleger. Und die greifen nach schlechten Erfahrungen mit vielen Finanzprodukten der Geldbranche und Schuldenschnitten etwa bei griechischen Staatsanleihen gerne zu. Unternehmen mit handfesten Produkten wirken vertrauenswürdiger. Viele Anleger wollen zudem wissen, was mit ihrem Geld passiert, deswegen bevorzugen sie Anlagemöglichkeiten vor der Haustür. So hat sich das Volumen von Anleihen großer und kleiner Unternehmen in den letzten 10 Jahren verdreifacht, auf 120 Milliarden Euro.

Musik 1.FC Union Hymne darüber:

10 Take Arbeit

Ich glaube wir sind das einzige Stadion in der ersten und zweiten Bundesliga, wo es keine Einspielmusik nach dem Tor gibt. Aber natürlich gibt es einen Schlachtruf, „Eisern Union“, resultiert aus der Entstehungsgeschichte des Vereins, die Schlosserjungs in Oberschöneweide, junge Metallarbeiter, Anfang des Jahrhunderts, haben angefangen, Fußball zu spielen, und eine markante Musik gibt es natürlich, aber die gibt es vor dem Spiel, das ist die Hymne des 1. FC Union Berlin, die gesungen wird von Nina Hagen.

Musik 1.FC Union Hymne Nina Hagen,

Sprecher:

Christian Arbeit ist Stadion- und Pressesprecher des Berliner Fußballvereins Union Berlin. Der seine Heimspiele von jeher in einem Kult-Stadion namens „An der alten Försterei“ zelebriert. Das soll auch so bleiben. Deswegen wird die neue Haupttribüne nicht nur von Banken finanziert. Sondern auch von den Fans des Vereins, über den Kauf von Aktien der Gesellschaft, die das Stadion betreibt.

11 Take Arbeit

Es handelt sich um eine vinkulierte Namensaktie, das heißt der Handel oder der Erwerb waren extrem beschränkt. Maximal 10 Aktien pro Person konnten gekauft werden, ausschließlich Vereinsmitglieder oder wirtschaftliche Partner des Vereins waren berechtigt, zu kaufen. Die Beschränkung auf die Anzahl, da ging es darum zu sagen: Wir wollen einen möglichst breit gestreuten Besitz, nicht: viel Geld kauft sich viel Einfluss und Anteil. Wir versprechen keine Dividende, wir haben immer darauf hingewiesen: wer Geld investieren möchte, um finanzielle Gewinne zu erzielen, für den ist das vielleicht nicht das Richtige.

Sprecher:

Ist doch selbst die Aktie von Deutschlands einziger börsennotierter Fußball Aktiengesellschaft, von Borussia Dortmund, trotz der großen Erfolge des Vereins immer noch ein Flop, der Kurs liegt weit unter dem Ausgabepreis. Trotzdem haben beim Zweitligisten Union Berlin über 4000 Fans zugegriffen. Auch Gunnar Leue hat eine Aktie seines Lieblings-Vereins bestellt:

12 Take Leue

Ich hab lange überlegt ob ich das mache. Weil 500 Euro ja nicht wenig Geld sind, und hab mich im Prinzip auf den letzten Metern dann entschieden. Ich finde die Idee dahinter ganz gut, wenn der Union-Präsident sagt: Man will den Fans ein gewisses Mitspracherecht geben, was mit dem Stadion passiert und wie der Fußball dort zelebriert wird, und das finde ich eigentlich einen ganz guten Ansatz.

Sprecher:

So kann Gunnar Leue künftig auf der Hauptversammlung Einspruch erheben, etwa wenn das Stadion den Namen eines unpassenden Sponsors bekommen soll. Eine

Dividende oder Wertsteigerungen erwartet er nicht, er sieht den Kauf eher als
Spende:

13 Take Leue

Also eine Geldanlage in dem Sinne ist es nicht, dass ich mir da einen monetären Gewinn erhoffe. Ich gehe mal davon aus, dass die Aktie auch kein Verlustgeschäft ist. Weil nach meiner Ansicht ein Stadion – speziell auch zu Union gehen die Leute immer, erst Recht wenn Union die zweite Liga halten wird - und der Trend ist auch in dieser Saison so erkennbar, dass die Zuschauerzahlen nach oben zeigen. Und Bier getrunken wird immer, Bratwurst gegessen wird immer, also die Stadionsgesellschaft wird da nie Pleite gehen – gehe ich mal stark davon aus.

Sprecher:

Fragt sich nur, ob die Fans auch noch genügend Bier und Bratwurst konsumieren, wenn der sportliche Erfolg mal ausbleibt. In solchen Situationen rutscht eine Stadionsgesellschaft schnell mal in die Abstiegszone. Rolands Aulitzky von Finanztest stuft das Risiko so ein:

14 Take Aulitzky

In der Regel gehen die Vereine auch nicht pleite weil sie im Falle eines Falles wahrscheinlich auch auf anderem Wege gestützt werden, durch Kommunen oder sonst wem. Aber mit Risiko ist es verbunden, es ist eine Liebhaberei eigentlich.

Sprecher:

Deswegen werden die Aktien der „Alten Försterei“ auch nicht lieblos in einem elektronischen Sammeldepot verwahrt. Sondern als Schmuckstück auf Papier an die Käufer verteilt:

16 Take Leue

Ich werde sie wahrscheinlich irgendwo aufhängen, nicht ins Wohnzimmer, so fanatisch bin ich dann doch nicht. Irgendeinen netten Platz an einer freien Wandstelle zu Hause.

Sprecher:

Und dort wird die Berliner Stadion-Aktie dann wohl viele Jahre hängen bleiben und langsam, aber sicher Staub ansetzen. Denn zum Zocken ist das Kicker-Papier nicht

geeignet, ein reger Handel mit Kurssprüngen nicht in Sicht. Union-Sprecher Christian Arbeit:

17 Take Arbeit

Es ist keine Aktie, die an der Börse gehandelt wird. Sondern es ist eine Aktie, die ich natürlich verkaufen kann, so wie ich alles verkaufen kann wenn ich einen Käufer dafür finde. Was nicht ohne weiteres geht, ist eine Überschreitung des Besitzes von maximal 10 Aktien: Wenn ich meine Aktie an jemanden verkaufen möchte, der schon 10 hat, dann muss die Hauptversammlung zustimmen. Aber ansonsten kann ich die Aktie selbstverständlich verkaufen. Was ich mir eher nicht vorstellen kann: Dass es nennenswert Leute gibt, die ihre Aktie verkaufen. Denn was sich gezeigt hat, ist, dass es vor allem einen sehr hohen ideellen Wert hat für die Leute. Die Aktie ist für die meisten nichts, wovon sie sich in erster Linie finanzielle Vorteile oder einen Gewinn erhoffen. Sondern diese Aktie ist ihr Stückchen Vereinsherz zum „An-die-Wand-hängen“.

Musik Union

Kreuzblende

Atmo Hühnerstall

18 Take Friedinger

Verbraucher haben bei uns Geld investiert, und wir haben mit dem Geld den Hühnerstall gebaut.

Atmo Hühner

19 Take Verbraucher

Ich find des ganz wichtig, dass man solche Bauernhöfe unterstützt. Also ich hab investiert, und das hab ich eine wunderschöne Idee gefunden. Ich hab`s in der Zeitschrift gelesen, dass es diese Möglichkeit gibt, und so bin ich auch auf diesen Hof gekommen.

Atmo Hühner frei/Kühe

20 Take Friedinger

Die nennen sich H und N Silver, das ist eine Züchtung von braun auf weiß, und die legen braune Eier. Von der Haltung her sind wir ein Demeter-Betrieb, also ökologische Haltung. Im Stall ist reine Bodenhaltung, dann haben wir einen Kaltauslauf, ich sag gerne Wintergarten dazu. Das ist ein überdachter Bereich, wo sie draußen scharren können, da sind Hackschnitzel eingestreut, ist ein bisschen Stroh drin, und da sind auch die Sandbäder, wo sie sich immer baden können.

Sprecher:

Der Löfflerhof liegt in einer der reichsten Regionen Deutschlands, in der Gemeinde Berg am oberbayerischen Starnberger See. So konnte Bio- Landwirt Michael

Friedinger den neuen Stall für 600 Hühner durch die Ausgabe von Genussscheinen an Privatleute finanzieren:

21 Take Friedinger

Wir haben das so gemacht, dass man ab 500 Euro einsteigen kann bei uns, und in 500erter-Schritten bis 5000 Euro haben wir das gemacht pro Anteilsinhaber, und wir haben querbeet alles dabei, von 500 bis 5000.

Sprecher:

Nach acht Jahren zahlt Michael Friedinger das Geld zurück. Den jährlichen Zins begleicht er entweder in Geld, oder in Naturalien:

22 Take Friedinger

Eier, Suppenhühner oder Fleisch oder auch Milch, also alles was es bei uns am Hof gibt, können die Leute dann für ihre Gutscheine erwerben.

Sprecher:

Der Geldzins liegt bei drei Prozent im Jahr, der Naturalzins ist mit vier Prozent etwas höher. Die meisten Finanziers des Hühnerstalls wählen den Natural-Zins:

23 Take Kunden

Das ist doch das, was die Leute uns bieten können: Ihre Qualität. Das ist meine Verzinsung. Ich komme aus Herrsching, und wenn ich in die Richtung komme, mach ich hier immer einen Stopp, wobei ich auch extra hierüber fahre. In Herrsching krieg ich die Qualität von keinem.

Sprecher:

Bei der landwirtschaftlichen Rentenbank hätte Michael Friedinger zwar auch einen günstigen Kredit bekommen. Aber die Genussscheine sind für ihn mehr als ein billiger Kredit, sie sind auch gut für` s Geschäft.

24 Take Friedinger

Vor allen Dingen können wir das mit unseren Produkten bezahlen, da tun wir uns leichter als wenn wir jeden Monat unsere Zinsen zahlen müssen. Und für uns ist es auch vom Absatz her: wenn man es mit der Bank macht, hat man nicht so viele Kunden, weil die Kunden sind ja interessiert, dass das bei uns läuft, und die schauen auch wieder, dass ihre Bekannten unsere Eier kaufen.

Sprecher:

Zudem profitieren beide Seiten davon, dass die Spanne für den Einzelhandel entfällt.

Michael Friedinger:

25 Take Friedinger

Wenn das direkt an die Kunden geht, dann ist das für uns ein bisschen höheres Preisniveau, für den Kunden aber dann wieder billiger, weil: im Geschäft müsste er noch mehr bezahlen.

26 Take Aulitzky

Es klingt teilweise ganz sympathisch, so etwas zu machen. Nur an dem Risiko als solchem ändert sich natürlich gar nichts. Weil in dem Moment wo derjenige, der mir sein Versprechen abgibt, pleite ist, weiß ich eben auch nicht, ob ich dann die Naturalien bekomme. Ich würde auch trennen zwischen Geldanlage und Liebhaberei. Wenn man zum Beispiel jetzt ein Projekt unterstützen möchte, weil einem das sympathisch ist, ist das auch noch mal etwas anderes.

Sprecher:

Sagt Finanztester Roland Aulitzky. Die Genussscheine für den Bio- Hühnerstall gehören offensichtlich in die Rubrik der sympathischen Projekte. Denn der Zinssatz ist eigentlich nicht besonders attraktiv. Aber der Hühnerstall ist ein überschaubares Investitionsobjekt. Und der bodenständige Hof mit Haus und Grund wirkt vertrauenswürdig. So machen sich diese Geldgeberinnen auch keine Sorgen um ihr Geld.

27 Take Verbraucher

Also da habe ich überhaupt noch keinen Gedanken daran verschwendet. Ich hab in meinem Leben schon so viel Geld versiebt – wenn ich das Geld nicht mehr krieg, dann ist es halt so. Aber ich bin mir sicher, dass das funktioniert. Ich war jetzt schon öfters da, es ist für mich so dass ich das Gefühl hab: Er will erhalten, was er von seinen Vorderen bekommen hat.

Sprecher:

So denken offenbar auch andere Verbraucher, die Massentierhaltung nicht mögen. Denn Michael Friedinger hat schon etliche Interessenten auf einer Warteliste für sein nächstes Projekt:

28 Take Friedinger

Wenn wir jetzt nächstes Jahr den Kuhstall umbauen auf Laufstall, da möchten wir das auch wieder mit so einem Genussrechtsmodell machen, dass die Leute wieder mit investieren können, weil wir das eine gute Sache finden.

Atmo Hühnerstall/Pferd

Kreuzblende

Musik Appassionata, Klaviersonate Beethoven Darüber

Sprecher

Für Musikliebhaber ist „Appassionata“ eine populäre, leidenschaftliche Klaviersonate von Beethoven. Für Pferdefreunde, Renditejäger und Finanztester wie Roland

Aulitzky hat das Wort noch eine andere Bedeutung:

29 Take Aulitzky

Das ist eine Pferdeshow die relativ bekannt und in Deutschland auch sehr erfolgreich ist, in größeren Hallen auch gastiert. Und die wollen expandieren, eine Tournee in den USA machen, und die soll über eine Anleihe finanziert werden.

Musik Appassionata, Klaviersonate Beethoven darüber

30 Take Aulitzky

Da wurden 8,25 Prozent in Aussicht gestellt, also doch eine hohe Verzinsung. Leute, die sich auf so was einlassen, sollten eben wissen: Mein Geld ist da nicht so sicher wie auf dem Sparbuch, sondern ich gehe ein erhebliches Risiko ein.

Musik Appassionata, Klaviersonate Beethoven darüber

Sprecher

8,25 Prozent Rendite nicht in Pferdeäpfeln oder Reitstunden, sondern in Geld – das ist in diesen Zeiten der Mini-Zinsen für Sparer schon einen verlockendes Angebot.

Auch die sogenannte „Jubiläumsanleihe“ der Wiener Feinbäckerei Heberer verspricht mit 7 Prozent Zins eine überdurchschnittlich hohe Rendite.

Finanztester Roland Aulitzky rät Sparern allerdings, in solchen Fällen eine einfache Faustregel anzuwenden:

31 Take Aulitzky

Der Anleger kann aber an der Höhe des Zinssatzes ein bisschen erkennen, ob das Ganze mehr oder weniger riskant ist. Als Beispiel: Es gibt ja auch von ganz bekannten Unternehmen Unternehmensanleihen, etwa Deutsche Telekom, Siemens oder dergleichen. Und dort sind die Renditen nicht viel höher, teilweise sogar

geringer, als die Renditen von Staatsanleihen. Das bedeutet: Die Pleitegefahr, die dort eingepreist wird, ist geringer. Wenn ich aber eine Anleihe mit einem Zinssatz von 8 bis 10 Prozent bekomme, weiß ich, dass ich auch ein gewisses Risiko eingehe. Wie hoch es konkret ist, weiß ich nicht. Aber man muss eben sehen: das ist Risikokapital, und ich sollte auf keinen Fall hier Geld reinstecken, dass ich irgendwie benötigen könnte. Sondern wirklich nur Geld, das ich notfalls auch entbehren könnte.

Musik darüber:

Zitatorin:

Nutzen Sie jetzt die seltene Möglichkeit, in das Herz der deutschen Wirtschaft zu investieren – das goldene Handwerk! Denn wir machen uns fit für die Zukunft. Die wichtigsten Zutaten dafür sind unsere große Tradition, unsere handwerkliche Leidenschaft – und neue, kreative Ideen. Für Sie ist das eine einzigartige Gelegenheit, Ihr Geld in einem mittelständischen, familiär geprägten und grundsoliden Unternehmen anzulegen: Für unsere Jubiläumsanleihe mit 5 Jahren Laufzeit bieten wir Ihnen einen besonders attraktiven Festzins von 7% pro Jahr.

Sprecher:

Die Wiener Feinbäckerei Heberer ist ein mittelständischer Anbieter von Backwaren. Die 350 Shops der Kette befinden sich überwiegend im Großraum Frankfurt, im Großraum Berlin und in der Region um Weimar. Das Besondere:

Die Bäckerei animiert Brötchenkäufer in ihren Filialen zum Kauf einer Anleihe.

Kay Hafner, Generalbevollmächtigter des Unternehmens:

32 Take Hafner

Die Anleihe ist so gestaltet, dass wir ganz bewusst auch unsere Kundschaft direkt ansprechen wollten. Das heißt, eine niedrige Zeichnungshürde, das heißt, man kann schon ab 1000 Euro zeichnen. Wir haben das auf der einen Seite mit Anzeigen beworben, und auf der anderen Seite wird auch in einer mittelständischen Art für Kunden, die interessiert sind, ein Flyer in den 350 Filialen ausgelegt, und da kann man sich erste Informationen über die Anleihe holen.

Sprecher:

Der Flyer dient allerdings in erster Linie dazu, den Kunden die Anleihe schmackhaft zu machen.

33 Take Aulitzky

Das mit diesen Kurzprospekten die in den Backshops ausliegen, dass sehen wir schon als problematisch an. Denn wenn man sich diesen Flyer anschaut, da ist von Risiken keine Rede. Und da könnte eben genau der uninformierte Anleger auf die Idee kommen, dass diese sieben Prozent, die dort eben als sicher erst mal dargestellt werden, vergleichbar sind mit der Verzinsung, die ich für mein Sparbuch kriege – und das ist eben nicht der Fall.

Sprecher:

Das offenbart ein Blick in den ausführlichen Wertpapierprospekt, der im Internet anklickbar ist, über einen Link auf der Homepage der Wiener Feinbäckerei. In diesem Prospekt findet sich auf 122 Seiten neben vielen Geschäftszahlen eine lange Liste von Risiken, darunter solche „im Zusammenhang mit der Finanzierung“:

Musik bedrohlich

Zitator:

Die Heberer-Gruppe hat bei verschiedenen Kreditinstituten Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt rund 26 Millionen Euro, Stand 31.12.2010. Auf der Grundlage diverser Mithaftungserklärungen haftet die Emittentin im Wesentlichen auch für die Bankverbindlichkeiten der übrigen Gesellschaften der Heberer-Gruppe.

Sprecher:

Emittent heißt der Herausgeber einer Anleihe oder eines Genussscheines im Fachjargon. Herausgeber der hochprozentigen Bäckerei-Anleihe ist also eine untergeordnete Tochter-Gesellschaft, die zu einem größeren Firmengeflecht gehört. Diese Tochter muss im Notfall auch für die Schulden ihrer Mutter geradestehen. Zudem bergen die unübersichtlichen Geschäftsbeziehungen zwischen Tochter und Mutter gewisse Risiken. Damit ist die Anleihe der Wiener Feinbäckerei eine anspruchsvolle Geldanlage, für Amateure eher nicht geeignet.

34 Take Aulitzky

Man muss in diesem Fall auch den ausführlichen Prospekt lesen, dort sind Risiken vorbildlich geschildert, nur eben in diesem Kurzflyer nicht.

Sprecher:

Auch das Etikett „mittelständisches Familienunternehmen“ ist keine Garantie für unternehmerischen Erfolg, das hat jüngst erst die Pleite von Müller Brot in Bayern vor Augen geführt. Ob die Unternehmens- Strategie der Heberer-Gruppe aufgehen wird, ist jedenfalls schwer abzuschätzen, diese Anleihe gehört eher zur Spezies der riskanten Geldanlagen. Auf jeden Fall haben etliche Kunden zugegriffen, fast 60 Prozent der Anleihen sind inzwischen verkauft. Kay Hafner:

36 Take Hafner

Das sind sehr oft Kleinanleger, die einen direkten Bezug zur Filiale vor Ort und damit zum Unternehmen haben, und die sehr persönlich diese Verbindung und dieses Vertrauen zum Unternehmen bewerten. Und denen große Finanzorganisationen, ob das Banken sind, ob das andere Finanzierer sind, denen die zu weit weg sind, um die zu beurteilen. Von daher ist auch ein großer Anteil der Zeichner aus dem Umfeld der Kleinanleger. Das ist auch diese direkte, lokale Verbindung in Bezug auf die jeweilige Filiale.

Sprecher:

Ein Unternehmen mit 350 Filialen anhand eines Geschäftes vor der eigenen Haustür richtig einzuschätzen, ist allerdings kaum möglich.

37 Take Aulitzky

Ich kann in dieser Filiale natürlich sagen, ob die Brötchen knusprig sind, ob die Streusel lecker schmecken, aber ich kann das Geschäftsmodell nicht wirklich beurteilen. Selbst wenn die Filiale, die ich täglich besuche, gut läuft, kann es zig andere Filialen geben, in denen es nicht so ist. Das Ganze kann gut geben, aber es ist auf jeden Fall riskant. Wie riskant, lässt sich nicht abschätzen.

Regie: Musik verlockend,**Zitatorin:**

Die Gut- Immling-Kultur-Anleihe soll eine Laufzeit von 10 Jahren haben und mit 2 Prozent verzinst werden. Bei den ebenfalls angebotenen Opern-Genussrechten liegt die Verzinsung bei bis zu 4 Prozent.

Zitator:

Die "Wurstaktie", nur bei uns! Jetzt können Sie Ihr Geld bei uns anlegen! Sichern Sie sich fette 7% Zins pro Jahr - schon ab 100 € möglich - ab 1000 € bekommen Sie sogar noch fettere 10% Zins pro Jahr.

Zitatorin:

Mit der Ausgabe von Genussrechten geht das Bestattungshaus Christian Haller einen neuen und unkonventionellen Weg, um weiteres Wachstum zu finanzieren

Zitator:

Jetzt erhältlich: Die Schwalbenbräu - Aktie. Hierbei handelt es sich um keine Aktie im Börsen-Sinn, sondern um einen Genussschein der den Inhaber berechtigt entweder vier Halbe Bier pro Monat auf 2 Jahre im Gasthaus zur Schwalbe zu konsumieren. Oder drei Jahre lang alle zwei Monate einen Kasten Schwalben-Bräu Bier nach Hause geliefert zu bekommen

Zitatorin:

Mit der "Kuh-Aktie" im Nennwert von 500 € erwerben Sie einen Anteil der Kuh- Herde vom Kattendorfer Hof. Für Anleger mit begrenzteren finanziellen Möglichkeiten gibt es die "Kalb-Aktie" im Nennwert von 100 €. Sie erhalten eine jährliche Dividende in Höhe von 2,5 % in bar oder in Höhe von 5 % in Naturalien.

Regie: Musik verlockend, Darüber:**Sprecher:**

Hohe Zinsen, Naturaldividende, sympathisches Geschäftsmodell, – immer mehr Unternehmen wenden sich direkt an die Kundschaft, um deren Sparschweine anzuzapfen. Wer ein sympathisches Geschäftsmodell fördern will, kann Geld

riskieren, das er übrig hat. Normale Sparer sollten nüchtern abwägen, ob sich das höhere Risiko wirklich rechnet. Finanztester Roland Aulitzky:

38 Take Aulitzky

Bei sicheren Anlagen sind derzeit zum Beispiel für Festgelder, die fünf Jahre laufen, bis zu vier Prozent möglich, die aber sicher, durch Sicherungsfonds gedeckt. Wenn ich das in Beziehung setze zu sieben Prozent, die ich nicht sicher habe, kann ich mir eben mein Teil denken, ob das eine oder das andere eben für mich geeigneter ist.

Atmo

Zitatorin:

Trüffelzins und Fleischanleihe.

Wenn Unternehmer Geld beim Kunden leihen

Ein Feature von Stefan Schmid

Es sprachen: Thomas Holländer, Claudia Vogt und Robert Frank

Ton: Ralf Perz

Regie: Friederike Wigger

Redaktion: Constanze Lehmann

Produktion: Deutschlandradio Kultur 2012

Nachhören und nachlesen können sie die Zeitfragen unter www.dradio.de.